

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 44.

Donnerstag, den 13. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 13. November.

Se. M. der König hat den Legationsrath und Ministerresidenten zu München und Stuttgart K. G. U. v. Bose, die Rittergutsbesitzer U. v. Schönberg auf Puschstein und Reichstädt, D. v. Pflug auf Kottwitz, D. v. Erdmannsdorf auf Schönfeld u. Dsw. v. Schönberg auf Ober-Reinsberg zu Kammerherren ernannt, und dem Mädchenlehrer und Cantor J. E. Buschner zu Brambach bei Gelegenheit seines 50jähr. Amtsjubiläums die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Se. M. der König hat aus Anlaß der Vermählungsfeier einer Anzahl hoher Oesterr. Staatsbeamten Dresden verliehen.

— Dem „Dr. J.“ wird aus Bodenbach berichtet: „Heute (Dienstag) Nachm. 15 Uhr trafen in dem festlich geschmückten Bahnhofe J. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstseiner Frau Gemahlin die Erzherzogin Margarethe, begleitet von Sr. M. dem Könige von Sachsen, sowie von dem K. K. Oesterr. Gesandten, Fürsten Metternich, mittels Extrazuges von Dresden hier ein und wurden von den sämtlichen K. K. Oesterr. u. K. Sächs. Beamten, die in Paradeuniform anwesend waren, ehrfurchtsvoll begrüßt. Den Letztern hatte sich auch Se. Exc. Graf Thun-Hohenstein aus Tetschen angeschlossen. Nach einem herzlichen Abschiede Sr. M. des Königs von der geliebten Tochter, sowie von Sr. K. K. H. dem durchl. Erzherzoge bestieg das neuvermählte Paar den Wagon und fuhr nach Prag weiter, während Se. M. sofort mittels Extrazuges nach Dresden zurückkehrte.“

— Das K. Oberhofmarschallamt macht bekannt, daß bei der Vermählungsfeier 632 Gesuche um reservirte Plätze auf der Frauenseite im Schiff der kath. Hofkirche eingingen, während nur 265 Billets zur Verfügung standen. Die diesmal nicht berücksichtigten Wünsche sollen für den möglicherweise bald wiederkehrenden Fall einer öffentlichen Vermählung im K. Hause zur Berücksichtigung vorbemerkt werden. In Bezug auf das Festspiel ist das K. Oberhofmarschallamt nur mit den Einladungen betraut.

— Der heute Abend im K. Hoftheater auf dem

Contrebass concertirende Herz. Meining. Kammermusikus Simon aus Sondershausen hat am Montag Abend im hies. Tonkünstlerverein bereits so außergewöhnliche Proben seines durchgebildeten Spieles abgelegt, daß wir nicht versäumen wollen, das musikliebende Publikum besonders auf den talentvollen Künstler aufmerksam zu machen.

— Der Behufs der Wahl neuer Stadtverordneten und Ersatzmänner an die Stelle des ausscheidenden Dritttheils gefertigte Nachtrag zu der für die Stadtverordnetenwahl am 20. Oct. 1855 ausgefertigten Wahlliste ist nebst einem Exemplare der letzteren im Altstädter Rathhause zu Jedermanns Einsicht ausgehangen. Druckeremplare dieses Nachtrags werden in die Wohnhäuser hiesigen Gemeindebezirks vertheilt, nach dessen Erfolg aber die Präklusivfrist zum Vorbringen von Reclamationen bekannt gemacht werden.

— Im Locale des Sächs. Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse sind folgende ausgezeichnete Kunstwerke ausgestellt: „Die Salbung Jesu im Hause des Pharisäers Simon“, Delgemälde mit lebensgroßen Figuren von Dir. Jäger in Leipzig; „Portrait J. K. K. H. der Erzherzogin Margarethe“ von Gliemann und ein großes Delgemälde von Meno Mühlig, dem folgendes Factum zu Grunde liegt: Am Sylvestertage des J. 1212 unternahmen die Mönche des Cistercienser-Ordens in Freiberg eine große Betfahrt nach dem Marienbilde zu Ebersdorf, um daselbst Gott für den reichen Bergseggen zu danken. Es war eine strenge Kälte, der Schnee hatte die Wege zugeweht und die Wässer waren zugefroren. Doch mit freudigem Muth zog die Schaar der Betfahrer unter frommen Gesängen rüstig am Schieferbache hin. Da brachen plötzlich aus der dichten Waldung die Räuber von Schellenberg und Lichtenwalde hervor und drangen auf den Zug ein, um die kostbaren Geräthe, Fahnen und Kleinode, welche bei einer Betfahrt damaliger Zeit nie fehlen durften, mit Gewalt zu rauben. Augenblicklich gerieth der Zug in wilde Verwirrung und die Mönche flohen mit Jammern und Entsetzen; aber der Schirmvoigt, ein tapferer Ritter, warf sich mit seinen Reifigen und Kloster-